

Opernreise nach Zürich

Ein Maskenball



„Un ballo in maschera“

von

Giuseppe Verdi



Aus dem Rahmenprogramm:
Stadtführung in Zürich – Kartause Ittingen
Schloss Tratzberg

Fr 18. – So 20. Mai 2012

(nach Fronleichnam)

Geplanter Fahrtverlauf

1. Tag:

Haag – Salzburg – Rosenheim – Innsbruck – Bludenz – St. Gallen – Frauenfeld – Warth – **Kartause Ittingen** mit Aufenthalt (Führung u. Besichtigung): **Kunst, ehemalige Klosterkultur u. Ökonomiebetrieb als einzigartiges Ensemble:** Klosterkirche – ein Gesamtkunstwerk im Stil des Rokoko, Barockgarten mit Rosenpfad, Mönchszellen, Künstlerklausen, Hopfengarten, Klosterladen u.a.m.; auch Zeit zur freien Verfügung (Kunstmuseen ...) – Weiterfahrt nach Zürich-Spreitenbach – Hotelbezug. A.N.F.



2. Tag:

Kurze Fahrt nach **Zürich** – Stadtbesichtigung mit örtlicher Reiseleitung: historische Altstadt mit Lindenhof, Fraumünster, Wasserkirche, Grossmünster, Zunfthäusern, Rathaus ... – individueller Stadtbummel, ev. Möglichkeit zu Schifffahrt am Zürichsee – frühes Abendessen im Hotel – 19 Uhr: Vorstellung von „Ein Maskenball“ (Verdi) im Opernhaus – nach der Vorstellung Rückfahrt ins Hotel. N.F.



3. Tag:

Nach dem Frühstück Heimreise – über Feldkirch – Landeck – Innsbruck – Schwaz – nach Stans – Besichtigung (mit Führung) des Renaissancejuwels **Schloss Tratzberg** (mit ber. Habsburgerstammbaum), Aufenthalt und Mittagessen beim Schlosswirt – Rückfahrt über Kufstein – Salzburg – Linz – Haag.



Leistungen: Fahrt im ****-Sterne-Reisebus, 2 x N/DZ/DU/WC im ***-Hotel
2 x Frühstücksbuffet, 2x Abendessen, Führung und Eintritt Kartause Ittingen, Stadtführung Zürich,
Eintritt u. Führung Schloss Tratzberg

Pauschalpreis: € 325,-

EZZ: € 90,-

Opernkarte Kat. 3: € 163,-

Opernkarte Kat. 2: € 190,-

(Eine etwaige Kurs-Anpassung an den Schweizer Franken behalten wir uns vor; Bezahlung der Opernkarte = definitive Anmeldung!)

Reisebegleitung (mit Werkeinführung): **Josef Penzendorfer**

Anmeldung umgehend erbeten an das Reisebüro Kattner (07434/42245)!

Ein schönes Musikerlebnis bei unseren westlichen Nachbarn wünschen Ihnen/dir das
Bildungszentrum Benedikt, Reisebegleiter Josef Penzendorfer sowie das

REISEBÜRO KATTNER JOSEF

3350 Stadt Haag





Un ballo in maschera

Besetzung: Dirigent: Nello Santi / Inszenierung: David Pountney
Gabriela Georgieva (Amelia); N. N. (Ulrica Arvidson); SenGuo (Oscar); Piotr Beczala (Gustavo III.), Vladimir Stoyanov (Anckarstroem), Thomas Tatzl (Cristiano), Reinhard Mayr (Ribbing), Giuseppe Scorsin (Horn), Miroslav Christoff (Un giudice), N. N. (Un servo di Amelia)

Verdis Oper liegt die Ermordung des schwedischen Königs Gustav III. 1792 durch seine politischen Widersacher auf einem Maskenball in Stockholm zugrunde. Aus dem historischen Geschehen wird die tragische Liebesgeschichte zwischen Gustavo und Amelia, der Gattin seines besten Freundes. Sie endet damit, dass der König in dem Augenblick, da er der verbotenen Liebe schweren Herzens abgeschworen hat, von Amelias eifersüchtigem Ehemann Renato Anckarstroem getötet wird. Nicht nur die Umstände des Mordes auf dem titelgebenden Maskenball, auch Figuren wie die Wahrsagerin Ulrica oder der Page Oscar machen die Oper zu einem schillernden Stück, in dem mitreißende Leidenschaftlichkeit durch ironische Gebrochenheit kontrastiert wird und sich Komik und Tragik durchdringen.

Regisseur David Pountney – bekannt für seine eigenwillige Phantasie – hat die historisch belegte Theaterleidenschaft des Schwedenkönigs zum Anlass genommen, Verdis Meisterwerk als raffiniertes Vexierspiel zu inszenieren. Das Geschehen wird als Inszenierung des Königs erzählt, der bei seinem Spiel mit Puppen und Masken von Ulrica unterstützt wird; entsprechend wird diese Episodenfigur zu einer Art Assistentin und Vertrauten Gustavs aufgewertet. Anspielungen an die Schauerromantik der Entstehungszeit lassen die düster-unheimlichen Seiten des Stücks Gestalt annehmen; vor diesem Hintergrund heben sich die großen Gefühle der unglücklich Liebenden umso wirkungsvoller ab.


Das **Opernhaus Zürich** liegt im Zentrum der Stadt in der Nähe des Bellevue; es wurde 1891 mit einer Aufführung von Wagners „Lohengrin“ eröffnet und bietet Platz für 1100 Personen. Geleitet wird es von Intendant Alexander Pereira; es gilt international derzeit als eines der erfolgreichsten Theater. Nach Plänen des Wiener Architektenbüros Fellner und Helmer wurde das heutige Bauwerk erstellt, das inzwischen im kantonalen Inventar für Denkmalpflege angeführt ist. Im Zürcher Opernhaus begann beispielsweise die Karriere von Wilhelm Furtwängler, 1913 wurde hier Wagners „Parsifal“ erstmals außerhalb von Bayreuth gegeben. Komponisten wie Ferruccio Busoni, Paul Hindemith, Richard Strauss, Arthur Honegger u. a. beeinflussten das Zürcher Musik- und Theaterleben. In der Vergangenheit traten bekannte Sänger wie Lisa della Casa, Mirella Freni, Tito Gobbi, Alfredo Kraus und Nicolai Chiaurov hier auf, heute sind Sänger/innen wie Agnes Baltsa, Edita Gruberová, Cecilia Bartoli, Vesselina Kasarova, Francisco Araiza, Renato Bruson, Thomas Hampson, Alfred Muff, Leo Nucci, Ruggero Raimondi, Matti Salminen und Neil Shicoff oder Piotr Beczala Mitglieder des Ensembles.



Ittingen – als ob die Kartäuser noch hier lebten ...

Die Kartause Ittingen war nie ein besonders großes Kloster. Was die Anlage heute zu einem Kulturdenkmal von mehr als nationaler Bedeutung, ja von europäischem Rang macht, ist ihr hervorragender Erhaltungszustand. An kaum einem anderen Ort lässt sich eine klösterliche Anlage in ihrer Gesamtheit so umfassend erleben wie hier. Die innere Klausur, der ehemalige Lebensbereich der Mönche präsentiert sich auch heute noch so, als ob die frommen Bewohner hier noch lebten. Aber auch außerhalb der eigentlichen Klostergebäude lassen sich die ehemaligen Funktionen der klösterlichen Wirtschaftsgebäude noch deutlich ablesen. Wer das Klostertor in Ittingen durchschreitet, tritt in eine andere Welt ein, in der sich Vergangenheit und Gegenwart zu einer einzigartigen Atmosphäre verbinden.



 In **Zürich** (ca. 380.000 Ew., 30 % davon besitzen keinen Schweizer Pass!) gruppieren sich die Sehenswürdigkeiten hauptsächlich um Limmat und Zürichsee. Grossmünster und Wasserkirche zählen ebenso zu den Besonderheiten wie auch der Bellevue-Platz am See oder die berühmte Confiiserie Sprüngli am Paradeplatz. Die Glasmalereien von Marc Chagall im Fraumünster gehören ebenso zum Pflichtprogramm wie Münsterplatz, Bahnhofstraße oder Peterskirche. Zürich gilt als Bankenzentrum und ist weltweit die Stadt mit der höchsten Lebensqualität.



Schloss Tratzberg – Renaissancejuwel unter den Schlössern Österreichs ...

Erstmals im 13. Jh. urkundlich erwähnt, diente als Grenzfeste gegen Bayern und Kaiser Maximilian I. als Jagdschloss; im 15. Jh. völlig zerstört; Kaiser baute Tratzberg nicht wieder auf, tauschte die Brandruine gegen ein Schloss der reichen Silberbergwerksbesitzer Tänzel; diese errichteten 1500 den ersten spätgot. Teil des heutigen Schlosses in prunkvoller Weise (außerordentlich kunstvoll gestaltete Marmor-, Holz- und Eisenarbeiten); 1554 von wohlhabendem Augsburger Kaufmann Georg Ritter von Ilsung erworben, erweitert u. im Zeitgeist der Renaissance verändert (prachtvoll bemalter Innenhof, erlesene Renaissancezimmer); ab 1590 im Besitz des reichen Kaufmannsgeschlechts der Fugger, aus dieser Zeit stammt größtenteils das bis heute noch erhaltene Inventar; mehrere Besitzerwechsel, fast 150 Jahre unbewohnt, durch Heirat des Franz Graf Enzenberg mit Ottilie Gräfin Tannenberg ging das Schloss 1847 in Besitz der Grafen Enzenberg über; bis heute deren privater Besitz und auch Wohnsitz.

